

18.06.2010 EK Beerfest @ Rottenburg mit Just be Alive, Higglely , Holy Kings, Amdamdes

Das EK Beerfest stand auf dem Plan. Deshalb fuhren wir ins beschauliche Rottenburg an der Laaber. EK steht für Eierkartong und das ist eine Gemeinschaft von Freunden, die eine alternative von Gitarren geprägte Musik namens Punkrock mögen. Das war auch das Motto des heutigen Abends. Fünf Bands (Rather Racoon, Just be alive, The Higglely, The Holy Kings und Amdamdes) hatten die Ehre dort zu spielen. Der Eintritt kostete 10 Euro, was ok war. Wir kamen gegen 20:45 Uhr dort an, leider haben wir Rather Racoon nicht gesehen.

Im Zelt waren geschätzt an die hundert Leute und Just be alive machten einen längeren Soundcheck, der dann irgendwann ins Konzert überging. Es war nicht sehr filigran dafür umso lauter. Ab und zu verstand man sogar wortweise etwas vom Text, dieser Extrem-Hardcoremusik, was für diese Musikrichtung eher unüblich ist. Der Frontmann ließ Konfetti über die Köpfe der Besucher regnen, Höhepunkt war ein sogar etwas melodisches Abschlusslied aus alten Tagen von der Ex-Eierkartong-Band "Asslig oda!"

„The Higglely“ starteten erst, nachdem der Sound vor und auf der Bühne wirklich perfekt war, sie ließen sich auch durch diverse Rufe aus dem Publikum nicht davon abbringen. Zu Recht, die Musik überraschte positiv. Mit einer guten Mischung aus harmonischen Melodien, abwechslungsreicher Musik und gut verständlichen Texten überraschte mich diese Gruppe. Als Höhepunkt dieses Gigs warf der Frontmann einen Football ins Publikum, den es zu verteidigen galt, als wenn es um das Verteidigen seines eigenen Fleisch und Blut ginge. Dem Sieger winkten 4 Freibiere und so fanden sich einige hochmotivierte Mitspieler. Eine sehr interessante Variante, das Publikum mit einzubinden, die für gute Stimmung sorgte. Das war ein sehr gelungener Auftritt.

Der nächste Act auf der Bühne in diesem Volksfestzelt waren "The holy Kings". Mit ihrem treibenden Punkrock mit englischen Texten hielten sie das Publikum bei guter Laune. Ein paar Leute fingen an, vor und auf der Bühne durchzudrehen, was soweit ging dass sich ein engagierter Zuhörer spontan per Vorwärtsrolle auf die ca. 1 Meter hohe über die Monitorbox auf die Bühne katapultierte, dabei den Sänger mit seiner Gitarre auf der Bühne umriss und den gleichen Weg wieder zurück benutzte. Das war nicht ganz ungefährlich aber der Frontmann unterdrückte seine Schmerzen. Die Könige suchten den Kontakt zum Publikum und spielten einen guten Auftritt.

Der Headliner dieses Abends war wie zu erwarten "AmDamDes" aus Landshut. Erst gegen Mitternacht legten sie los und das aber richtig. Nach wenigen Liedern schon war das Chaos perfekt. Die Bühne wurden von den feiernden Fans in friedlicher Absicht übernommen aber anschließend wieder in einwandfreiem Zustand an die Band zurückgegeben. Das Chaos sollte aber für diesen Auftritt ein ständiger Begleiter bleiben. Die Stimmung wirkte kurz angespannt, aber plötzlich galt das Motto: Punkrock, egal was passiert. Drei Saiten auf drei Gitarren sind gerissen, die Anlage hatte ein paar Aussetzer und die Bühnenbeleuchtung fiel aus. In den Saitenwechselzeiten stimmte Niki schon mal "Zu Spät" von einer bekannten Berliner Kapelle an und das Publikum sang kräftig mit. Es ging laut und wild weiter und zum Schluß gab es ein Unplugged Stück, welches Jürgen mit seiner Akkustgitarre und Gesangsunterstützung von Band und Publikum vortrug.

Als „Rausschmeißer“ spielte Heiko unplugged noch ein skuriles interessantes Stück und im Anschluss noch ein bekanntes Cover von Robbie Williams. Es darf davon ausgegangen werden, daß noch kräftig weitergefeiert wurde.

Vielen Dank an Sven vom Eierkarton, der dieses Festival auf die Beine gestellt und organisiert hat. Es wäre wünschenswert, eine Fortsetzung im nächsten Jahr zu erleben.